

wird das Sommerfest um eine Woche verschoben.

eine gemütliche Einkauf im Cafe „Seidel“ folgte.

niereigen. Und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

und Polizei. Im Vorfeldigen Bemühungen Abc-Schützen. Aber nicht um Kinder als schlechthin geht es zu anderen Verkehrsteilnehmern im Hinblick auf Kinder halten, daß dieses in der Welt wie Erwachsene im Sinne der Erwachsenen besondere für Schulanfänger leben im Augenblick desto mehr. Dies alles der „unvernünftig“ Spiel – und auch der „Spiel“ – unvermittelt ne auf die Autos zu auf für sie im Augenblick gilt für den berühmter nachläuft.

Kinder sind so, mardern. Vorsorge waltend Erwachsene. Aus gutgeschrieben, daß Kraft sein müssen, wenn sie sehen – auch wenn sie dem Gehweg laufen. Z auch, daß die Eltern (weg mehrfach mit ihm daß sie Überwege o hend erklären. Die po in dieser Hinsicht z Schulweg den Abc-Skeiten macht. Es wä Kinder, die den verträ dergarten bislang alle auf dem für sie in alle zur Grundschule sich sen. Noch gefährlicher und das zeigt die Ur lich, für Kinder aber halb der Appell an al

Für Kinder

Wieder Jugend beim DBV

LAUPHEIM - Der Vogelschutz (DBV), J heim, bietet allen natu dern ab zehn Jahren wieder interessante Das neue Programm: kursionen ins Osterrid delta und zum Öpfing teren werden Nistkast geführt, Pflegemaßna (ab Oktober) sowie fa bei für Kinder Umwe gendliche auch Baste sind.

Der neue Jugendlei ster und Michael Apf Jugend von Schulbe treuen. Renoviert w gendheim in der Rab unter anderem auch fahrt und neuerdings schäftsstelle befunde wurde in Eigenleistur le interessierten Kind können sich jeden Mo dienstags ab 18.30 U heim treffen. Eltern l gendleiter Robert A 51 00, informieren.

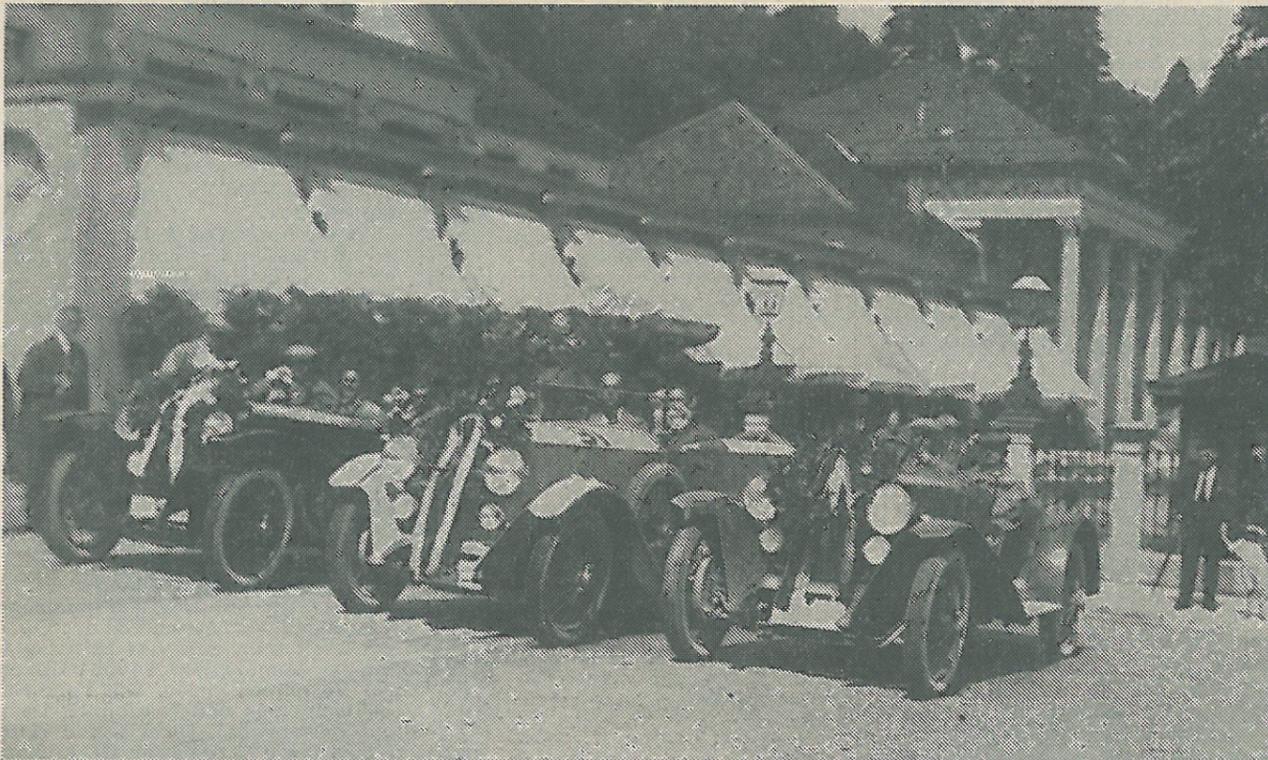
Räumungsver

Sonder 1987 mit

ULM - Räumungsver mehr aus folger Geschäftsbetriebes; S den; Räumungsverw gungspflichtigen Vo mitteilt, treten mit W veranstaltungsrechts

So wird künftig die scheidung zwischen Räumungsverkäufen nur noch den einheit mungsverkauf“ gebe fe wegen Geschäfts sa setzgeber grundsätzli wenn der Veranstalt Jahre lang keinen Sor gleichen Grund durc In diesem Zusamr IHK darauf aufmerks ge- und Sperrfristen Dauer der Räumung werden:

● Bislang beträgt in die Anzeigefrist bei fen einheitlich zwei sten Jahr an wird si Brand-, Wasser- oder eine Woche verkürzt ● Während bisher A nate dauern dürfen, immerhin einen Mo künftig ein Räumung schäftsaufgabe nur n für alle anderen Räum nur auf zwölf Werkta



Heute wird Sekt verschüttet, wenn es einen Grand-Prix-Sieg zu feiern gilt; in den 20er Jahren stellte man sich ordentlich zum Gruppenfoto auf – hier nach dem Solitude-Rennen. SZ-Repro: Archiv Englert

Italiens Luft spornt alle an

Von 1924 an wird der Informationsfluß über die offizielle Renntätigkeit im Hause Steiger spärlicher. Das mag zum einen daran liegen, daß man anscheinend ganz einfach auf die Veröffentlichung spektakulärer Siege in Werbeheftchen oder auf Plakaten verzichtete, zum anderen begannen sich damals schon bedrohliche Konkurswolken am Burgriedener Horizont abzuzeichnen, die den Werkseinsatz auf einige wenige, aber lukrative Rennen beschränkten. Walther Steiger jedenfalls verschaffte sich schon 1924 die Aktienmehrheit bei der schweizerischen Autofabrik Martini, die er später ganz übernahm. Dazu kam aber auch noch, daß die Mitbewerber den nach dem Krieg gewonnenen Vorsprung der Steiger-Wagen auf- und teilweise überholt hatten. So brachte ausgerechnet der „Vater“ des Steiger, Paul Henze, den Simson Supra heraus – ein grandioses Auto, das sofort für sportliche Erfolge gut war. 1922 hatte Henze bekanntlich die Fabrik im Rottal verlassen.

So gab es 1924 lediglich den Targa-Einsatz in Sizilien zu verzeichnen, über den ja schon berichtet wurde. Bei diesem „Ausflug“ zur Stiefelspitze Italiens kam es zu einem bedauerlichen Zwischenfall. Ulrich Steiger, ein Bruder des Auto-Fabrikanten Walther Steiger und ein großer Gönner der automobilen Eskapaden seines Bruders, woll-

te sich dieses Ereignis des Jahres nicht entgehen lassen und begleitete die Crew. Noch auf der Hinreise erlitt er einen Schlaganfall und mußte zurückgelassen werden, weil die Zeit drängte. Vielleicht hat sich dieses psychologische Handicap von vornherein aufs Gemüt der Reisegruppe gelegt, so daß eventuell gar mehr drin gewesen wäre als Daniel Maiers 14. Platz.

Allgemein nämlich bekam italienische Luft den Steiger-Rennern gut. Der Italien-Aufenthalt ein Jahr zuvor stand beispielsweise unter einem günstigeren Stern. Beim „Großen Preis von Italien“ für Serien-Tourenwagen auf der Monza-Bahn landete wiederum



**DIE „STEIGER“
AUS BURGRIEDEN**
Eine SZ-Serie
von Mathias Bartels
FOLGE 23

Daniel Maier mit einem Durchschnittstempo von 104 Stundenkilometer hinter einem Isotta-Fraschini auf dem ehrenvollen zweiten Platz. Dieser Monza-Lauf – der zweite überhaupt – war ein international besetztes 500-Kilometer-Rennen für fünf-sitzige vollbelastete Serienautos unter Zuweisung von 75 Liter Brennstoff und 8,45 Liter Öl. Walter Kaufmann, der Fahrer des zweiten Steiger-Wagens, erlitt ein typisches „Formel-I-Erlebnis“ dieser Tage: Bei einem Schnitt von 105,8 Stundenkilometer mußte er in der letzten Runde

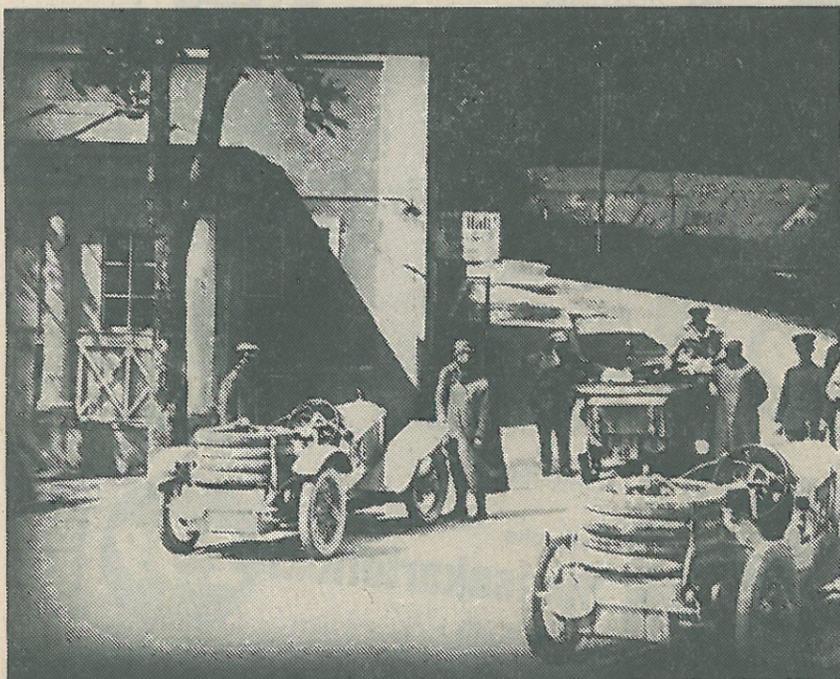
nur acht Kilometer vor dem Ziel seinen Wagen wegen Benzinmangels am Rande der Piste abstellen.

Auch in Monza gab es damals wie auf den meisten anderen Rennstrecken noch keinen asphaltierten Parcours. 1924 wurde der Wettbewerb ohne Steiger-Beteiligung erstmals als 24-Stunden-Rennen ausgetragen, doch erlangten diese „24 Stunden“ nie die Bedeutung von Le Mans, das ebenfalls 1924 seine Premiere erlebte.

1925 gab es dann einen weiteren entscheidenden Einschnitt im Grand-Prix-Geschäft. Die 1922 unter schwersten Geburtswehen gefundene Zwei-Liter-Formel hatte die Autobauer nicht ruhen lassen, so daß die Renngesetzgeber der „Commission Sportive Internationale“ (CSI) zu der Überzeugung gelangt waren, die Zwei-Liter-Fahrzeuge seien mittlerweile schon wieder „zu schnell und gefährlich“ geworden. Die neue 1,5-Liter-Formel, das stand schließlich fest, sollte von 1926 an gelten, was aber Ettore Bugatti nicht hinderte, mit seinem 1,1-Liter-Achtzylinder das Limit noch kräftig zu unterbieten. Die Kompressortechnik half dem neuen Typ 39 A auf die Sprünge.

Zuvor jedoch heizten die Steiger der Konkurrenz weiter mächtig ein. Beim Solitude-Rennen jagte Walter Kaufmann auf dem großen 2,9-Liter-Steiger den Kompressor-Mercedes von Otto Merz, der sogar selber einige Rennen auf einem Steiger bestritten hatte. Interessanterweise startete Kaufmann, der letzten Endes knapp geschlagen Zweiter wurde, in der Rennwagenklasse. Dabei hatte es in den Wäldern außerhalb Stuttgarts zunächst eine ganz andere Überraschung gegeben, denn auf der Solitude fuhr man erstmals nicht mehr nur bergauf, sondern – bei den Rennwagen – zehn Runden über jeweils 22,3 Kilometer. Die Straßen waren keineswegs das, was man „ausgezeichnet“ nennen würde, doch gelang Merz ein beachtlicher Schnitt von 94 Stundenkilometer. Im Sportwagenrennen (über fünf Runden) kam ein Zweiliter-Benz-Tropfenrennwagen, den man mit Kotflügeln zu einem Sportwagen gemacht hatte, auf 90,3 Kilometer in der Stunde. Auch der Firma Benz saß zu dieser Zeit bereits der Pleitegeier im Nacken, 1926 kam es dann zur berühmten Fusion mit dem Daimler-Werk in Stuttgart.

Wenn auch einzelne Steiger-Siege zumindest nicht mehr festgehalten wurden – notiert ist lediglich noch Richard Fulds fünfter Platz bei der Richard-Batschari-Fahrt quer durch Süddeutschland mit etlichen Sonderprüfungen hinter vier Mercedes (Sieger: Caracciola) – so schreibt der Rennsport-Historiker Tragatsch zumindest: „Andere deutsche Erzeugnisse, die – außer Mercedes und Benz – damals bei Rennen eine Rolle spielten, waren Steiger, Apollo, Selve, Dixi, AGA, Dürkopp, Fafnir, Hansa, Freia, HAG-Gastell, Ley, NAG, Pluto, Stoewer, NSU, Simson-Supra, Adler und noch ein oder zwei andere Marken.“ Es gab sie also noch, die erfolgreichen Steiger – und Tragatsch nannte sie sogar an erster Stelle. Und der mußte es als jahrelanger Beobachter wissen!



Aufbruch nach Italien zur Targa Florio mit Zwischenstation an der Grenze zur Schweiz. Beachtlich die überdimensionalen Lenkräder! SZ-Repro: Archiv Steiger